



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Kinderdorf Berlin

Jahresbericht 2023 / 2024

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.

Vorwort	3
Organigramm ASK Berlin e.V.	4
Jahresrückblick 2023 / 2024	6
Finanzübersicht	10
Entgelte und Belegung	10
Finanzierung der Kitas und Familienzentren	11
Zuwendungen und Erträge	12
Aufwendungen	13
Jahresabschluss 2023	14
Resümee / Ausblick	16

Liebe:r Leser:innen,

der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 einschließlich des Jahresabschlusses für 2023.

Viel Freude bei der Lektüre.



Catharina Woitke
Geschäftsführerin

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin wurde 1960 als zweites Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Deutschland gegründet. Die Idee, Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können, in familienähnlichen Gemeinschaften zu betreuen und zu erziehen, wurde von unserem Namensgeber Albert Schweitzer ausdrücklich unterstützt. Sie ist bis heute wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die christlich-humanistischen Wertvorstellungen Albert Schweitzers, insbesondere seine gelebte Mitmenschlichkeit und sein konsequentes Eintreten für alles Leben, waren Vorbild für die Gründergeneration. Die Zielsetzungen und Methoden unseres fachlichen Handelns entwickeln sich aufgrund gesellschaftspolitischer Veränderungen und Erfahrungen im pädagogischen Bereich ständig weiter, ohne dass dabei die ursprünglichen Intentionen in Vergessenheit geraten. Als leistungsfähiger Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist es unser Ziel, auch zukünftig Bewährtes zu erhalten und neue Aufgaben offensiv anzugehen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die auf stationäre Jugendhilfe konzentrierte Kinderdorfarbeit geblieben. Seit Herbst 2011 bieten wir auch Erziehungsstellen in Berlin an. Im Jahr 2005 hat der Verein seine Leistungen auf familienunterstützende bzw. -fördernde Angebote ausgeweitet: In Berlin-Lichtenberg übernahmen wir die Trägerschaft einer Kindertagesstätte mit angeschlossenem Familienzentrum. Eine weitere Kita mit angeschlossenem Familienzentrum in Berlin-Lichtenberg kam im Jahr 2012 hinzu. Zudem bereichert das Spandauer Familienhaus seit 2017 unsere familienorientierte Arbeit um einen neuen Ansatz: Eltern erhalten in einem stationären Setting die Chance, weiterhin als Familie zusammenzuleben und gleichzeitig aktiv an entscheidenden Veränderungen zur Sicherung des Kindeswohls zu arbeiten. Seit Januar 2023 bieten wir zudem eine Hilfeform an, die junge Menschen beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützt – das Betreute Jugendwohnen.



**Neues zu
schaffen hat
mehr Wert,
als zu
protestieren.**



ALBERT SCHWEITZER

ORGANIGRAMM ASK Berlin e.V.



Juli 2023

Ferienfahrt nach Brandenburg

Vom 15. bis zum 22. Juli 2023 erlebten 12 Kinder aus unseren Standorten Ferienspaß in der „PerspektivFabrik“ in Mötzow. Mit Übernachtung in zwei Ferienhäusern stand das Camp unter dem Zeichen „Weltall“. Es wurden Geschichten erzählt sowie passende Spiele und Aktivitäten organisiert. Außerdem standen Bogenschießen, Stand-up-Paddeln, Baden, Fußball, Volley- und Basketball auf dem Programm. An den Abenden freuten sich die Kinder über Pizzabacken, Kino und eine Disco mit Talentshow. Auch ein Geburtstag wurde in der Zeit gefeiert. Dank der hervorragenden Organisation vor Ort, durften unsere Kinder erlebnisreiche Ferien genießen.



August 2023

Verabschiedung Christof Buck

Zum Ende August verabschiedete sich Christof Buck als Geschäftsführer und widmete sich neuen beruflichen Herausforderungen. Er leitete die Geschäfte im Kinderdorf gute drei Jahre lang und war zugleich langjähriger Geschäftsführer der Tochtergesellschaft JuLi gGmbH. Die Geschäftsführung des Vereins obliegt nun Catharina Voitke, die seit 2018 im Unternehmen tätig ist.



September 2023

Betriebsausflug „Berliner Unterwelten“

Am 9. August 2023 begab sich ein Teil der Belegschaft zum Betriebsausflug in die verborgenen Gänge unterhalb der Stadt. Die Führung „Der Ost-West-Konflikt im Untergrund“ widmete sich den Spuren des Kalten Krieges. Der Guide führte durch die verwinkelten Räume. Bei dem heutigen Kenntnisstand, in Bezug auf Schutz vor einer nuklearen Katastrophe, sind die vorgefundenen Doppelstockbetten, Gymnastikanleitungen an den Wänden, Konserven in der Gemeinschaftsküche und die Belüftung ins Freie, eher unbrauchbar. Es war ein geschichtsträchtiger und bei heißen Temperaturen an der Oberfläche auch angenehm kühlender Betriebsausflug.



Oktober 2023

Gründung neuer Erziehungsstelle in Gatow

Mit der Gründung einer neuen Erziehungsstelle in Berlin Gatow, freut sich das Albert-Schweitzer-Kinderdorf über die vierte Einrichtung dieser Art. Die Möglichkeit der Aufnahme von ein bis zwei Kindern im privaten Haushalt bietet besonders für kleine Kinder den Vorteil einer engen Familienbindung in einem kleinen Personenkreis. Wir heißen Frau Wallenhauer willkommen und freuen uns, besonders sehr jungen Kindern die Möglichkeit zu geben, in einem geschützten Umfeld zu leben.



November 2023

Adventsbasteln in der Kita „Die Brücke“

Ende November wurde die Adventszeit in der Kita „Die Brücke“ mit einem großen Bastelangebot eingeläutet. Insgesamt standen neun verschiedene Kreativstationen, wie z. B. das Bauen von Lebkuchenhäuschen, Basteln von Rentieranhängern, Flechten von Sternen oder Schneiden von Papiersternen zur Auswahl. Die Kinder wanderten mit ihren Eltern von einer zur nächsten Station und fertigten kleine Geschenke zur Weihnachtszeit an. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Schattentheater, Lagerfeuer und Stockbrot im Garten sowie Bratwurst, Kuchen und Kinderpunsch.



Dezember 2023

Spendenaktionen zu Weihnachten

Fleißige Unterstützung bekam der Weihnachtsmann im Kinderdorf von der Deutschen Bahn sowie den Median Kliniken. Im Rahmen der Wunschbaumaktion der Median Kliniken konnte jedes Kind seinen Weihnachtsbaumanhänger gestalten und mit einem Weihnachtswunsch versehen, der im Anschluss von einem Mitarbeitenden erfüllt wurde. Auch dank der Unterstützung der Deutschen Bahn konnten Weihnachtswünsche in Form von Geschenken in Erfüllung gehen. Wir sagen danke.



Januar 2024

Drei-Königs-Preis für Familienzentrum „Die Brücke“

Der Diözesanrat würdigt mit diesem Preis unser Engagement für die Förderung des Zusammenlebens von Menschen verschiedenster Kulturen, Religionen und Sprachen. Ein großer Dank gilt den hauptsächlich ehrenamtlichen Helfer:innen, die diese Angebotsvielfalt ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten. Zu den wöchentlichen Programmpunkten zählen u. a. Sprach-, Bastel- und Nähkurse, interkulturelles Kochen sowie ein Nachbarschaftsfrühstück und ein Familientreff mit Café. Die Auszeichnung ist verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Foto: ©Konstantin Börner



Februar 2024

Arbeitsvertragsbedingungen III

Im Februar 2024 gab es den Startschuss für die lang ersehnten Arbeitsvertragsbedingungen in der dritten Fassung im ASK. Die Anpassung der Gehaltsstrukturen entsprechend der TV-L SuE und somit eine konkurrenzfähige Angleichung der Gehälter der Mitarbeitenden stand dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen dessen wurden auch zahlreiche neue Betriebsvereinbarungen überarbeitet, neu erstellt und von Betriebsrat und Geschäftsführung nach einem intensiven halben Jahr Arbeit daran feierlich unterzeichnet. Im Anschluss erfolgte eine Erneuerung der Arbeitsverträge.



März 2024

Gedenken an Frau Brenn-Naoum

Im Frühjahr mussten wir Abschied von unserer langjährigen, ehemaligen Mitarbeiterin Irmhild Brenn-Naoum nehmen. 29 Jahre war sie als Hausleitung ein wichtiger Bestandteil des Kinderdorfs Gatow und hat Kindern und Jugendlichen ein sicheres Zuhause gegeben. In Gedenken wurde ein Mandelbaum im Kinderdorf Gatow gepflanzt, der für innere Ruhe und Frieden mit sich selbst steht. Unsere Gedanken und tiefes Mitgefühl sind bei ihren Angehörigen und vor allem den Kindern, die sie gemeinsam mit ihrem Mann in das Erwachsenen-Dasein und darüber hinaus begleitet hat.



April 2024

Kikiflo: Frühlingsfest in der Kita & Trödelmarkt im Familienzentrum

Im April wurde der Frühling in den Kikiflo-Einrichtungen eingeläutet. In unserer Kita „Kikiflo“ fand bei schönstem Sonnenschein das alljährliche Frühlingsfest statt. Es wurde getanzt, gespielt und gebastelt. Ein besonderes Highlight war das Kinderschminken. Außerdem lachte die Sonne auch auf dem Trödelmarkt im Familienzentrum. Bis zu 450 Besuchende haben sich durch 32 Verkaufsstände gestöbert. Gute Laune, leckeres Essen, Bewegungsparcours, Luftballonmodellage und Kreativangebot – dank unserer fleißigen Helfer:innen wurde viel Unterhaltung geboten.



Mai 2024

Kido-Cup in Uslar

Vom 9. bis 12. Mai 2024 haben Kinder und Jugendliche aus Kinderdörfern ganz Deutschlands ihr Können im Streetball sowie Fußball unter Beweis gestellt. Unser Kinderdorf war mit vier Mannschaften vertreten. Im Fußball erzielten unsere Teams in der Altersklasse U19 den 6. Platz und die U14 den 5. Platz. Im Streetball durften wir uns in beiden Gruppen über den 2. Platz freuen. Insgesamt traten 224 begeisterte Kinder aus 18 verschiedenen Kinderdörfern an, um sich sportlich zu messen, aber vor allem eine Menge Spaß zu haben. Dank der hervorragenden Organisation hatten unsere Kinder, Jugendlichen und Betreuenden ein rundum gelungenes Wochenende.



Juni 2024

Sprayer-Projekt verschönert Spielplatz

In Kooperation mit dem Verein „Sprühlinge e.V.“ erlernten Jugendliche das professionelle Graffitisprühen. Ziel des im Kinderrat initiierten Projektes ist die individuelle Gestaltung des Holzhauses auf dem Spielplatz des Kinderdorfs in Berlin Gatow. Bevor es an die Gestaltung des Hauses ging, fanden erste Übungen auf Leinwänden statt. Die finalen Layouts wurden von den Teilnehmenden entworfen und unter professioneller Anleitung eines Graffiti-Künstlers umgesetzt.





Entgelte und Belegung

Die Auslastung der Familienwohngruppen, Erziehungsstellen und des Familienhauses lag im Geschäftsjahr 2023 bei rund 76 % und somit leicht unter derjenigen im Vorjahr (80 %). Im Familienhaus lag die Auslastung zum Ende des Geschäftsjahres bei rund 63 %. Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Stationären Jugendhilfe 31.844 Kostentage abgerechnet (2022: 36.056 Tage). Der Minderbetrag ergibt sich aus der zuweilen unbesetzten Zeit unserer Kinderdörfhäuser in Berlin Gatow, Heiligensee und Lichtenberg.

Die vereinbarte Fortschreibung des Hauptträgervertrages wurde um 5,15 % per 1. April 2023 ebenfalls umgesetzt. Nachdem im April 2024 stattgefundenem Schiedsverfahren stellen sich die Entgelte folgendermaßen dar:

Angebote	Entgelt ab	Entgelt nach Schiedsverfahren und/oder Fortschreibung
	01.04.2023	28.09.2023/ 01.01.2024
Familienwohngruppe Regelleistung	168,22 €	216,46 €
Familienhaus (12 Plätze)	171,43 €	176,35 €
Verselbständigungsplatz im Kinderdorf	104,45 €	110,79 €
2-Kind-Erziehungsstelle	185,14 €	243,06 €
1-Kind-Erziehungsstelle	229,70 €	317,83 €
Wohngruppe West (8 Plätze)	167,77 €	172,58 €
Wohngruppe Ost (8 Plätze)	195,34 €	200,95 €



Finanzierung der Kitas und Familienzentren

Die Belegung der Kita „Die Brücke“ umfasste in 2023 durchschnittliche 168 Kinder. In der Kita Kikiflo waren 2023 jahresdurchschnittlich 73 Kinder. Die beiden Kitas erzielten in 2023 Einnahmen von insgesamt rund 3,45 Mio. € aus Senatszuschüssen plus Elternbeiträgen.

Das Familienzentrum „Die Brücke“ wird seit September 2012 durch den Bezirk Lichtenberg im Rahmen von diversen Zuwendungen, u.a. aus der Familienförderung und aus der „Fallunspezifischen Arbeit“ unterstützt. Das zum 1. Oktober 2012 in der Kita Kikiflo eröffnete Familienzentrum ist in erster Linie durch das Senatsprogramm „Berliner Familienzentren“ finanziell abgesichert.

Zuwendungen und Erträge

Vereinsbeiträge und Spenden an den Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V. beliefen sich per 31.12.2023 auf 52,7 T€ (2022: 69,1 T€). Die Einnahmen aus Bußgeldern lagen mit 3 T€ leicht über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der Vermögensverwaltung unter Berücksichtigung der Depotverwaltungsgebühren, der Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen und den notwendigen Abschreibungen auf Wertpapiere war im Jahr 2023 wieder positiv und lag bei 561,8 T€. Auch im Jahr 2023 gab es wieder einen sehr hohen Nachlass. Insgesamt waren Zuwendungen aus Nachlässen in Höhe von 665,5 T€ (2022: 417,5 T€) zu verzeichnen.

Die Gesamtsumme der Zuwendungsfinanzierungen für die Familienzentren durch den Berliner Senat bzw. das Bezirksamt Lichtenberg lag in 2023 bei ca. 273 T€. Die Summe liegt mit 14 T€ über dem Vorjahreswert, jedoch arbeiten die Familienzentren weiterhin nicht kostendeckend.

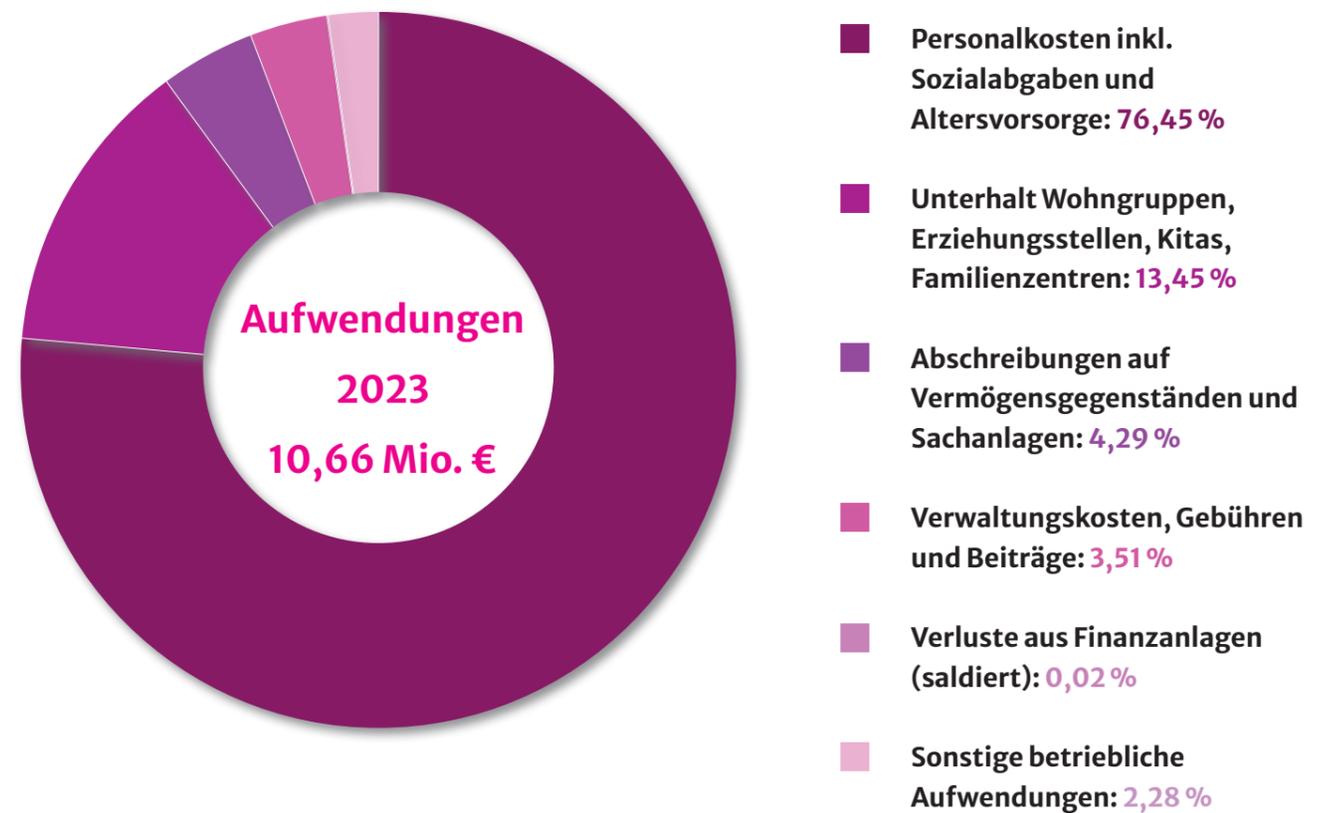


Aufwendungen

Die Personalkosten (Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge) sind weiterhin die mit Abstand größte Ausgabenposition des Vereins. Im Berichtszeitraum beliefen sie sich auf 8,09 Mio. € (2022: 7,74 Mio. €). Grund dafür war in erster Linie die notwendige Anpassung an TV-L SuE bei gleichzeitig noch nicht erfolgter Abrechnung der erhöhten Kostensätze nach dem Schiedsverfahren.

Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels verfolgt der Verein auch weiterhin das Ziel, mit den Leistungen des TV-L mitzuhalten.

Die Unterhalts-, Haus- und Grundstücksaufwendungen sämtlicher Kinderdorf-Einrichtungen inklusive Verwaltungs- und Geschäftsräume lagen mit rund 1,43 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 1,48 Mio. €.



Jahresabschluss 2023 – Aktiva

AKTIVA	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Software	2.894,50 €	6.041,50 €
Summe Immaterielle Wirtschaftsgüter	2.894,50 €	6.041,50 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.460.602,76 €	7.815.683,76 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	791.795,50 €	174.100,98 €
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	548.574,10 €	142.914,18 €
Summe Sachanlagen	8.800.972,36 €	8.132.698,92 €
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.000,00 €	65.000,00 €
2. Beteiligungen	6.250,00 €	6.250,00 €
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.461.617,58 €	8.418.374,83 €
4. Genossenschaftsanteile	10.295,25 €	10.295,25 €
Summe Finanzanlagen	7.543.162,83 €	8.499.920,08 €
Summe Anlagevermögen	16.347.029,69 €	16.638.660,50 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Summe Vorräte	12.684,21 €	39.261,17 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.286,01 €	176.543,25 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	949.400,53 €	305.598,72 €
Summe Bestände und Forderungen	1.225.686,54 €	482.141,97 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
Summe Kassen- und Bankguthaben	876.277,63 €	906.400,48 €
Summe Umlaufvermögen	2.114.648,38 €	1.427.803,62 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	65.854,03 €	61.068,59 €
SUMME AKTIVA	18.527.532,10 €	18.127.532,71 €

Jahresabschluss 2023 – Passiva

PASSIVA	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinskaptal		
1. Nutzungsgebundenes Kapital	-1.555.517,65 €	-1.007.949,59 €
2. Altvermögen per 1.1.1977	-2.005.911,18 €	-2.005.911,18 €
3. Kapital aus Nachlässen § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	-11.046.371,55 €	-10.886.038,71 €
Summe Vereinskaptal	-14.607.500,38 €	-13.899.899,48 €
II. Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklagen	-359.157,93 €	-715.154,89 €
2. Freie Rücklagen	-1.773.011,55 €	-1.620.193,97 €
Summe Rücklagen	-2.132.169,48 €	-2.335.348,86 €
Summe Eigenkapital	-16.739.669,86 €	-16.235.248,34 €
B. SONDERPOSTEN		
Summe Sonderposten	-922.050,14 €	-1.019.209,94 €
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	-249.571,93 €	-237.698,44 €
Summe Rückstellungen	-249.571,93 €	-237.698,44 €
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-14.354,51 €	-15.790,93 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-120.554,77 €	-127.738,96 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	-6.278,64 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	-207.435,28 €	-200.503,82 €
Summe Verbindlichkeiten	-342.344,56 €	-350.312,35 €
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	-273.895,61 €	-285.063,64 €
SUMME PASSIVA	-18.527.532,10 €	-18.127.532,71 €

Die Einnahmen aus den Entgelten für Familienwohngruppen und Erziehungsstellen reichten bis Weilen in der Regel nicht aus, um die Einrichtungen, Investitionen und pädagogischen Standards komplett zu finanzieren. Der Verein ist daher auch weiterhin zur Deckung seiner Kosten auf Zuwendungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge und Nachlässe angewiesen.

Der Jahresabschlussbericht im Geschäftsjahr 2023 weist einen Überschuss von 504 T€ aus, welcher sich auf einen größeren Nachlass über 600 T€ und Zuschreibungen bei den Wertpapieren über knapp 300 T€ (Erholung aus Vorjahr mit hohen Abschreibungen) zurückzuführen lässt. Die Bilanzsumme stieg wieder leicht an auf 18,53 Mio. €. Das bilanzierte Anlagevermögen (Sachanlagen und Wertpapiere) zum 31.12.2023 betrug 16,35 Mio. €.

Resümee & Ausblick

Das Geschäftsjahr 2023/2024 stand im Zeichen der Arbeit an drei von der neuen Geschäftsleitung definierten „Säulen“, an denen intensiv gearbeitet wurde:

Qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit

- › Mitarbeiter:innen
- › Rahmenbedingungen
- › Qualitätsentwicklung

Kostendeckende Arbeit/ Satzungsgemäße Mittelverwendung

- › Realistische Kostensätze
- › Budgets / Controlling
- › Neue Angebote / Belegung

Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

- › Angebote, Verwaltung
- › Solarstrom
- › Elektro-Fuhrpark

Personelle Wechsel in Leitung und Verwaltung

Im Berichtszeitraum übernahm nach dem Ausscheiden von Herrn Buck zum 30. September 2023 Catharina Voitke allein die Geschäftsleitung des ASK. Unterstützt wurde sie dabei in dieser besonderen Situation tatkräftig von einem sehr engagierten ehrenamtlichen Vorstand bestehend aus Rainer Haßelmann, Gerhard Schmidt-Burda und

Bettina Pag sowie der Kuratoriumsvorsitzenden Ursula Meys. Seit April 2024 steht Danielle Hoffmann als Referentin Personal und stellvertretende Geschäftsleitung Frau Voitke zur Seite.

Die ehemalige Leitung der Kita Kikiflo Maria Peil übernahm für Herrn Buck die Leitung der Kindertagesstätten und Familienzentren und arbeitete sich gleichermaßen schnell und hervorragend ein, sodass ein reibungsloser Übergang gewährleistet werden konnte. Sowohl Belegungszahlen als auch Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit und die Qualität der Arbeit entwickelten sich mit Frau Peil und ihren Leitungen bemerkenswert positiv.

Zum Februar konnte auch die Stelle Referentin Kommunikation & Fundraising mit unserer Kollegin Annika Mecke erfolgreich neu besetzt werden. Seitdem erblüht dieser Bereich auch wieder zu neuem Leben. Viele „Herzenswünsche“ konnten erfüllt und die interne Kommunikation verbessert werden.

Die Erprobung der Einsetzung einer internen Leitung Pädagogik und einer Leitung Finanzen hat sich in der vorgesehenen Form nicht bewährt. Der Bedarf im Bereich Angebots- und Qualitätsentwicklung stellte sich als so umfassend dar, dass Herr Müller-von der Heyden im Februar als Referent gezielt für diesen Bereich seine Arbeit aufnahm.

Frau Kobelt hat auf eigenen Wunsch wieder die umfangreiche Buchhaltung des ASK übernommen. Für die wirtschaftliche Leitung wurde mit



Danielle Hoffmann

Foto: ©Tom Wagner

Hilfe einer externen Agentur in einem aufwendigen Bewerbungsverfahren eine passende Besetzung gesucht und zum Ende des Berichtszeitraumes gefunden: Herr Stieger ist Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer und wird zum 1. September 2024 das Verwaltungsteam des ASK als kaufmännische Leitung komplettieren und sich zunächst gezielt mit dem Thema Haushaltsplan/Budgets und Controlling beschäftigen.

Mitarbeiter:innen Finden und Binden

Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnten wir 55 neue Kolleg:innen für das ASK gewinnen. Neben sehr erfolgreichen Social Media Kampagnen und Point-of-Sale-Werbeschaltungen besuchten wir auch Jobmessen und Fachtage, haben die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen intensiviert und die Anzahl der Auszubildenden weiter steigern können. Nachwuchsförderung innerhalb des Trägers ist und bleibt eine wichtige Säule zur langfristigen Sicherung eines adäquaten Personalschlüssels.

Für die bestehenden Kolleg:innen boten wir Jahresauftaktveranstaltungen, einen Einführungstag für neue Mitarbeitende, Betriebsausflüge, Teamtage, Sommerfeste, eine Weihnachtsfeier mit Kin-



derbetreuung, verschiedene Beteiligungsformate, deutlich vermehrt Supervisionen und zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten an.

Die Inflationsausgleichsprämie haben wir in Teilen weiter ausgezahlt und planen, bis Ende 2024 die volle Summe (Teilzeit gekürzt) zu zahlen.

Ein Ziel der Geschäftsführung ist es, eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit zu leisten. Diese wird vor allem von den Mitarbeiter:innen umgesetzt. Neben dem Finden und Binden von Mitarbeiter:innen war es daher auch notwendig, an den Rahmenbedingungen für die vorhandenen Mitarbeitenden zu arbeiten, um bessere Arbeitsbedingungen und mehr Orientierung zu gewährleisten. Mit unserem Betriebsrat ging die Geschäftsführung daher mehrfach in Klausur, um insgesamt 13 neue Betriebsvereinbarungen zu erarbeiten. Folgende Betriebsvereinbarungen sind neu entstanden:

- › BV Kilanka (Einführung der Software Kilanka zur einheitlichen digitalen Arbeitszeiterfassung)
- › BV Arbeitszeitkonten (Einhaltung von Toleranzgrenzen im Arbeitszeitkonto und Abgeltung von Mehrarbeitsstunden)
- › BV Dienstplanung
- › BV Hinweisgeberschutzgesetz
- › BV Gewährung von Sonderurlaub und Gratifikation anlässlich von Dienstjubiläen und Geburtstagen
- › BV zur Überleitung der bisherigen Arbeitsverträge nach Grundlage der AVB II zu Arbeitsverträgen AVB III
- › BV Entgeltstruktur AVB III
- › BV Abgeltung von Mehrarbeit von Hausleitungen im ASK

Aktuell wird eine Betriebsvereinbarung zum Umgang mit Alkohol, Cannabis und illegalen Drogen im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V. erstellt. Mit der Erarbeitung der Arbeitsvertragsbedingungen III in Anlehnung an TV-L SuE gingen

RESÜMEE & AUSBLICK

die **Überarbeitung** folgender Betriebsvereinbarungen einher:

- › BV Arbeitszeit
- › BV Urlaubsgrundsätze
- › BV Hausleitungsververtretungstage
- › BV Bedingungen bei Familien- und ASK-Ferienmaßnahmen sowie KidoCup
- › BV Regelung von Arbeitszeiten mit Wechsel- und Schichtdienst in der stationären Kinder- und Jugendhilfe im ASK

Der Betriebsrat und die Geschäftsführung haben des Weiteren die Zulagenstruktur im ASK neu geordnet und gemeinsam verabschiedet.

Mit der Umsetzung der lang ersehnten neuen Arbeitsvertragsbedingungen können wir nun konkurrenzfähige Gehälter in Anlehnung an TV-L SuE zahlen und mit der Einführung der Erfahrungsstufe 6 auch langjährigen Mitarbeitenden einen Benefit bieten. Insgesamt 167 von 186 Mitarbeiter:innen haben den Arbeitsvertragsbedingungen bisher zugestimmt. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unserer Referentin Personal, Frau Hoffmann, unserem langjährigen Rechtsanwalt, Herrn Dietrich, sowie den Kolleg:innen im Betriebsrat, welche engagiert und lösungsorientiert an einer Einigung gearbeitet und somit maßgeblich zum Gelingen der Implementierung der AVB III beigetragen haben.

Die Einführung der AVB III war eine wichtige und alternativlose „Stellschraube“, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Personal im ASK zu binden.

Die Fluktuationsrate sank im Berichtszeitraum von rund 34% (2022/2023) auf rund 21% (2023/2024).

Im Jahr 2025 wird von der Geschäftsführung mit Unterstützung der Firma KONU Deutschland ein internes Führungskräfteprogramm umgesetzt werden. Ein bedeutender Aspekt im Rahmen der

Bindung von Mitarbeitenden ist die Stärkung der Befähigung unserer Führungskräfte. In neun Terminen wollen wir mit allen Führungskräften im ASK unser Führungsverständnis überprüfen bzw. ein gemeinsames Führungsverständnis entwickeln. Die Anforderungen an Führungskräfte haben sich verändert. Wir befinden uns in einem gesamtgesellschaftlichen Kulturwandel mit immer mehr Personalthemen. Es ist wichtig, dass wir uns auf „Leitplanken“ verständigen, die es zukünftig besser möglich machen, zu leiten, ohne zu leiden und sich der eigenen Rolle und Vorbildfunktion bewusst zu werden, um diese auch ausfüllen zu können.

Die Belegungssituation im Kinderdorf kann im Betrachtungszeitraum dieses Berichtes mit durchschnittlich rund 80% weiterhin als ausbaufähig bezeichnet werden. Zum Ende des Belegungszeitraumes liegt die Belegungsrate in den Angeboten mit laufender Betriebserlaubnis bei ca. 90 Prozent mit steigender Tendenz.

Insbesondere der Mangel an Fachkräften ließ in vielen Fällen Belegungen nicht zu.

Hinzu kommt, dass die für Aufnahme angefragten Kinder und Jugendlichen zunehmend komplexere Hilfeanforderungen an uns stellen, welche für familienähnliche Strukturen oftmals herausfordernd sind. Weiterhin erhalten wir viele Anfragen nach § 42 SGB VIII (Inobhutnahme), weil keine Notdienst- und Krisenplätze mehr zur Verfügung stehen. Diese können wir aktuell nicht bedienen. Auch der Bedarf an Plätzen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete ist in der Stadt groß und lässt sich in unser Konzept leider schwer integrieren.

Eine wichtige Komponente war auch das Freistehen von vier Immobilien aufgrund der Berentung von Hausleitungen zu Beginn des Berichtszeitraumes.

Im Februar 2024 konnten wir zwei Hausleitungen in Gatow dazu gewinnen, in deren Häusern, Dank



Foto: ©Konstantin Bömer

der engagierten Bereichsleitung in Gatow, sukzessive Kinder aufgenommen werden konnten und die zum Ende des Sommers voraussichtlich voll belegt sein werden. Zum September 2024 wird eine weitere Hausleitung die Arbeit im ASK am Standort Gatow aufnehmen. Wir freuen uns sehr, dass es uns damit gelungen ist, die **Kernmarke** des ASK (familienanaloge Settings) weiter zu erhalten. Für das freistehende Haus in Lichtenberg erarbeiten die Bereichsleitungen mit dem Referenten für Angebotsentwicklung derzeit ein alternatives Konzept. Denkbar ist z. B. ein familienaktivierendes Angebot.

Das Familienhaus unterzieht sich einer konzeptionellen Überarbeitung, um die Belegungssituation zu verbessern und Unwegsamkeiten, die in den ersten Jahren des Projektes aufgetreten sind, für die Zukunft zu optimieren.

Eine Herausforderung ist weiterhin die vorgesehene Aufgabe des eigenen Wohnraums der Familien, welche angesichts der derzeitigen Wohnraumknappheit in Berlin nicht leicht zu bewältigen ist. Die Teamsituation ist in dem Angebot erfreulicherweise wieder sehr stabil und eine neue Werbeinitiative bei den Jugendämtern wurde im Juni 2024 gestartet, sodass die zwei letzten freien Plätze hoffentlich zeitnah belegt werden können. Der Plan, den Bereich der Erziehungsstellen auszubauen, konnte umgesetzt werden. So haben wir diesen von drei auf (ab September 2024) fünf Erziehungsstellen aufstocken und somit drei weitere Plätze für sehr junge Kinder bereitstellen können.

Qualitätsentwicklung

Unser langjähriger Bereichsleitungscollege, Herr Müller-von der Heyden, hat sich engagiert des

RESÜMEE & AUSBLICK

Themas Qualitäts- und Angebotsentwicklung angenommen und berät die Geschäftsführung in diesen Bereichen. Er implementierte dazu eine AG Qualität mit reger Beteiligung der Mitarbeitenden, welche bereits viermal tagte.

Das QM-Handbuch wird derzeit einer grundsätzlichen Überarbeitung unterzogen. Die darin enthaltenen Formulare stehen den Mitarbeitenden bereits in überarbeiteter Fassung zur Verfügung. Auch in diesem Bereich setzen wir vermehrt auf die Nutzung des im vergangenen Jahr gestarteten „Intranets für alle Mitarbeitenden“, um Veränderungen schneller allen Kolleg:innen zugänglich zu machen und die Umwelt entsprechend schonen zu können.

Das Kinderschutzkonzept für den stationären Bereich wurde überarbeitet und neu gelayoutet. Es wird allen Mitarbeitenden in der aktuellen Fassung mit einem entsprechenden Anschreiben noch einmal zur Verfügung gestellt werden. Im Zuge dessen haben wir einen Kollegen als Medienschutzbeauftragten gewinnen können.

Neben Frau Held wird eine weitere Kollegin im Professionellen Deeskalationsmanagement ausgebildet. Der deeskalierende Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter junger Menschen ist ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz. ProDeMa®¹ wurde als Pflichtschulung für alle Mitarbeitenden im Kinderdorfbereich installiert. Die ersten Schulungen dazu fanden im Jahr 2023 und 2024 blockweise statt. Inhaltlich stellen diese Schulungen auch einen Beitrag zum Kinderschutz dar.

Alle neuen Mitarbeitenden wurden zum Thema Kinderschutz geschult. Im Laufe des Jahres wird an jedem Standort für alle Mitarbeitenden eine Kinderschulung durchgeführt.

Zwölf Mitarbeitende haben im Frühjahr 2024 die Fortbildung „Grundlagen systemischen Arbei-



tens“ abgeschlossen. Zum feierlichen Abschluss im Familienhaus stellten die Kolleg:innen die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten der Geschäftsführung vor und erteten dafür viel Lob verbunden mit dem Wunsch, die Ideen in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Außerdem erhielten unsere Mitarbeitenden das Angebot, sich zum Thema „Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD)“ fortzubilden. Die Schulung war sehr gut besucht und im Nachgang wurden auf Wunsch der Teilnehmer:innen von der Geschäftsführung FASD-Erste-Hilfe-Koffer für alle Häuser angeschafft.

Aktuell werden die Schulungen für 2025 geplant. Hierzu wurden Bedarfe bei Mitarbeitenden und Leitungen abgefragt, welche derzeit ausgewertet werden. Sowohl die Themen „Emotionale Vernachlässigung“ als auch „Eltern- und Trauerarbeit“ wurden hierbei oft genannt.

Der Wunsch der Geschäftsführung, das Thema Medienpädagogik und Careleaver-Arbeit in 2025 mehr in den Fokus zu rücken, stieß ebenfalls auf offene Ohren bei den Kolleg:innen.

RESÜMEE & AUSBLICK

Neben den Qualitätsrunden und der AG 78 in den Standortbezirken, haben wir an einem Treffen für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII sowie an der Kinderschutzkonferenz in Lichtenberg teilgenommen.

Aktiv nehmen wir an den Treffen zum Gemeinschaftsdialog mit der Senatsverwaltung, dem Jugendamt Spandau und den freien stationären Trägern teil, um dadurch den notwendigen Qualitätsdialog zur Fortschreibung unserer Trägerverträge (Schichtdienstgruppen/Familienhaus/JugendWG) zu absolvieren. Erneut nahmen wir am überregionalen Erziehungsleiter:innentreffen in Waldenburg teil und tauschten uns auch dort über Qualitätsstandards in den Kinderdörfern aus.

Unserer Geschäftsführung arbeitet zudem in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinderdörfer (BAG) mit und trifft regelmäßig die Geschäftsleitungen der anderen Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke.

Im Kinderdorf-Bereich wurde ein neues Azubi-Konzept erarbeitet und soll zeitnah an den Start gehen, um die Ausbildungsqualität im Träger weiter zu optimieren.

In der Kita wird eine Kollegin als insoweit erfahrene Fachkraft ausgebildet, damit dann zwei im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII erfahrene Fachkräfte im Träger sich wechselseitig unterstützen und in dem jeweils anderen Bereich beraten können.

Der Kinderrat in Gatow wurde von engagierten Kolleg:innen, Kindern und Jugendlichen wieder aktiviert und erste Wünsche aus dem Gremium, welches als Demokratie bildendes Beteiligungsgremium für unsere jungen Menschen fungieren soll, wurden bereits per Antrag bei der Geschäftsführung eingereicht, bewilligt und umgesetzt. Die Öffnung des Kinderrates in Gatow für andere Standorte oder Implementierung eigener Kinderräte an den anderen Standorten werden vom Träger unterstützt. Beteiligung junger Menschen ist eine wichtige Säule, welche auch zurecht durch

das neue Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) immer mehr Relevanz für unsere Arbeit erfährt.

Entgeltverhandlungen

Um die finanziellen Vorhaben im Bereich der Mitarbeiter:innenbindung und -gewinnung umsetzen und die Qualitätsstandards unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen beibehalten und weiterentwickeln zu können, brauchen wir eine solide Refinanzierung durch den Senat. Im Kinderdorfbereich wurde bis dato in den seltensten Fällen kostendeckend gearbeitet. Das Ziel der neuen Geschäftsführung war die Veränderung dieser Situation.

Im Spätsommer 2023 wurde der Hauptträgervertrag mit dem Senat verhandelt. Leider führten die Angebote des Senats zunächst zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis, sodass die Geschäftsführung in Rücksprache mit den Führungskräften und dem Vorstand entschied, einen Antrag beim Schiedsgericht zu stellen. Der Schiedstermin im April 2024 mündete in einen Vergleich, der für das Kinderdorf die Steigerung der Entgelte um durchschnittlich 27% bedeutet (s. Seite 10). Dies ermöglicht uns erstmals eine annähernd kostendeckende Arbeit. Somit konnte hier ein Meilenstein (das Ziel der leistungsgerechten Vergütung) mit vereinten Kräften und engagierter Unterstützung der Verwaltungskolleg:innen erreicht werden.

Darüber hinaus können einige unserer Häuser aus Brandschutz-Gründen nicht mehr mit sechs Kindern belegt werden, sodass wir ein neues Angebot (5er-Gruppe) geschaffen haben und zum Ende des Berichtszeitraums einen guten Tagessatz für dieses Angebot verhandeln konnten. [Nach den Verhandlungen ist vor den Verhandlungen](#) und so werden wir uns in der zweiten Jahreshälfte 2024 den Entgeltverhandlungen für die Schichtdienstgruppen und unser Familienhaus widmen.

¹<https://prodema-online.de> (2024)



Foto: ©Konstantin Börner

Kitas und Familienzentren

Seit Dezember haben wir in der Kita „Die Brücke“ ein Leitungsteam bestehend aus Frau Susanne Torge und drei Teamkoordinator:innen. Durch dieses Leitungsmodell gelingt es, Entscheidungsprozesse niedrighschwelliger und partizipativer zu gestalten. Um dem steigenden Beratungsbedarf von Familien sowohl in der Kita als auch im Familienzentrum „Die Brücke“ gerecht zu werden, schaffen wir derzeit mit zusätzlichen Geldern vom Jugendamt zwei neue Räume im Erdgeschoss der Kita. In diesen können sowohl Beratungen als auch Kleingruppenprojekte stattfinden. Das Familienzentrum hat außerdem ein „Silent Café“ in sein Programm aufgenommen. Dieses soll Familien mit beeinträchtigten Kindern Raum zum Austausch bieten. Die steigende Anzahl von Kindern mit Beeinträchtigungen, besonders mit Wahrnehmungsstörungen, stellt uns vor neue Herausforderungen, denen Kita und Familienzentrum sich gemeinsam mit weiteren Kooperationspartner:innen stellen wollen.

Der Schwerpunkt der inklusiven Arbeit zeigt sich auch verstärkt in der Kita Kikiflo. Hier fanden in den vergangenen Monaten in Kooperation mit dem Autismus Deutschland e.V. Schulungen für die Mitarbeiter:innen und eine konzeptionelle Anpassung statt, um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden. Den damit verbundenen, umfangreichen Umgestaltungsprozess setzte der

neue Leiter der Kita Kikiflo, Herr Marvin Drechsler, gemeinsam mit dem Team um.

Ein weiteres Thema, das die Kitas und Familienzentren vereint, ist der Schwerpunkt der vorschulischen Sprachförderung. Beide Familienzentren unterstützen die Kitas durch Sprachförderprojekte und ergänzen somit die alltagsintegrierte Sprachförderung innerhalb des Kitaalltags. Im Familienzentrum Kikiflo fand im Zuge dieser Thematik im letzten halben Jahr ein Medienprojekt mit den Vorschulkindern der Kita statt.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung im ASK

Mit Blick auf den Klimawandel und aufgrund steigender Energiekosten ist unsere klare Zielsetzung, in Bezug auf nachhaltiges Leben und Handeln mit gutem Beispiel voranzugehen. Daher wurden im Jahr 2023 und 2024 all unsere Häuser, in denen es möglich war, mit Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen ausgestattet. Auf diesem Wege soll das Kinderdorf mittelfristig unabhängig von steigenden Energiekosten gemacht werden. Wir können die bestehenden Ressourcen so gezielter für unseren intendierten Vereinszweck (Kinder- und Jugendhilfe) verwenden. Zudem bauen wir sukzessive unseren Elektro-Fuhrpark weiter aus. Neben der Einführung des „Intranets für alle“ wurde im Berichtszeitraum die neue Software „Kilanka“ zur Arbeitszeiterfassung eingeführt. Unser

RESÜMEE & AUSBLICK

IT-Berater, Herr Ronny Pieper, prüfte über einen längeren Zeitraum und mit mehreren Testhäusern die Software, die am ehesten den Bedürfnissen des Kinderdorfes entspricht.

Eine digitale und einheitliche Zeiterfassung war im Rahmen der neuen Gesetzgebungen zur Arbeitszeiterfassung alternativlos. Aktuell gewöhnen sich die Kolleg:innen sukzessive an die Software und sind gut im Austausch über noch bestehende Unwegsamkeiten aufgrund der Besonderheiten, die das Arbeiten und Leben im Kinderdorf schwer abbildbar machen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Herrn Pieper, Herrn Hofmann und Frau Hoffmann, die als „Steuerungsgruppe Kilanka“ den ein oder anderen Unmut erduldet und viele gute Lösungen gefunden haben.

Bauprojekte und Vereinsentwicklung

Ein bevorstehendes Großbauprojekt ist der Umbau der Küche in der Kita „Die Brücke“, welches 2024/2025 realisiert werden soll. Die Kita „Die Brücke“ soll im Anschluss auch die Kita Kikiflo mit bekochen.

Zudem stimmte das Kuratorium bereits dem Umbau von zwei Häusern in Gatow zu, welche aktuell von Schichtdienstgruppen bewohnt werden. Die Kolleg:innen könnten sich so in ihrer pädagogischen Arbeit oder bei Krisen besser wechselseitig unterstützen. Die bauliche Maßnahme würde Raum schaffen für die Aufnahme eines weiteren jungen Menschen. Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase und wird voraussichtlich 2025 umgesetzt werden.

Der Umbau der Verwaltung wird im August 2024 abgeschlossen sein. Dadurch entstehen 4 neue Büros und ein Aufenthaltsraum für die Verwaltung in Gatow. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Köppe und seinem Team.

Mit dem Ziel einer Veränderung der Satzung und damit u. a. einer Reaktion auf die immer weniger

werdenden ehrenamtlich Engagierten im Vereinswesen tagte der Ausschuss für Recht und Satzung bereits viermal und wird im September 2024, zunächst in der Kuratoriumssitzung, einen neuen Satzungsentwurf vorstellen.

In der Kuratoriumssitzung im Frühjahr 2024 wurde Herr Ulrich Dassel als langjähriges Mitglied und Funktionsträger des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt.



Fazit

Zusammenfassend hatten wir uns für das Geschäftsjahr 2023/2024 viel vorgenommen und haben alle Hürden **gemeinsam** genommen und dabei viele Herausforderungen überwunden. Wir haben bewiesen, wie gut wir auch in Veränderungsprozessen als Team zusammen funktionieren, wenn es darauf ankommt, und damit die Weichen gestellt für alles, was die Zukunft für uns bereithält.

Im kommenden Jahr wird das Kinderdorf am 19. Juli seinen 65. Geburtstag feiern und auf eine lange, erfolgreiche Historie zurückblicken und sich auf die Zukunft einstimmen. **!**

Der Leitspruch dabei ist und bleibt: **Gemeinsam Zukunft gestalten.**



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Kinderdorf Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.

- ✉ Weiter Blick 46
14089 Berlin
- ☎ Telefon: +49 30 36 23 044
- ☎ Fax: +49 30 36 24 815
- @ ask@kinderdorf-berlin.de
- 🌐 www.kinderdorf-berlin.de

V.i.S.d.P.: Catharina Voitke

Redaktion: Catharina Voitke, Annika Mecke, Franka Kobelt, Bettina Teschke, Maria Peil

Titelfoto: ©Flynt | bigstockphoto.com

Fotos: Wir danken allen Mitarbeitenden, die Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Layout: Susanne Pobbig | post@susannepobbig.de

Druck: Flyeralarm